

Tätigkeitsbericht der Koordinationsstelle für Flüchtlingshilfe der Stadt Ostfildern für den Zeitraum von August 2015 bis Dezember 2016

Großer Bedarf an sprachkundigen Begleitern
Tag der offenen Tür der Flüchtlingsunterkunft Scharnhausen

: Flüchtling leistet Bundesfreiwilligendienst!

Im Dialog mit Flüchtlingen

Fußballabteilung schnürt 25 Sportpakete für Flüchtlinge

Mitten unter uns: Eine ehrenamtliche Lehrerin berichtet

Lotsen für das Leben in der Fremde

Fit fürs Ehrenamt

Mit dem Fahrrad in den Stadtteilen unterwegs

Die Sprache ist der Schlüssel

Viele Freiwillige in der Stadt setzen sich für Flüchtlinge ein

Integration:

„Jedes Zimmer zählt“

„Gemeinsam schaffen wir es“

Miteinander musiziert

Ostfildern Der neue Dolmetscherpool der Stadtverwaltung bietet die Übersetzungen von rund 20 Sprachen an, darunter auch für Tigrinya, Paschto oder Urdu.

Volkshochschule und Ehrenamtliche bieten Sprachförderung für Flüchtlinge

Frühlingsfest

Begegnung mit Flüchtlingen

Freundeskreis Asyl

www.fikasyl-ostfildern.de

Vortrag: Flüchtlinge in Deutschland

Gelungene Nachbarschaftsfeier für Flüchtlinge in Scharnhausen

Gemeinderat bringt Unterkunft im Scharnhäuser Park voran

„Es ist eine Herkulesaufgabe“

Inhaltsverzeichnis

1.	Tätigkeitsbereich	4
1.1.	Aufgabenstellung, Umfang der Tätigkeit und Zielsetzung	4
1.1.1.	Zielsetzung.....	4
1.1.2.	Wichtigste Kooperationspartner	4
1.1.3.	Aufgaben	4
1.1.4.	Umfang der Tätigkeit.....	5
1.2.	Situationsbeschreibung vor Ort.....	5
1.2.1.	Anzahl der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften.....	5
1.2.2.	Anzahl der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung.....	5
2.	Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Maßnahmen.....	6
2.1.	Zusammenarbeit mit dem Landratsamt.....	6
2.2.	Aufbau eines Dolmetscherpools	6
2.3.	Kommunaler Flüchtlingsdialog.....	7
2.3.1.	Der Kommunale Flüchtlingsdialog (KFD) am 9. Juli 2016 in Ostfildern	7
2.3.2.	Zukunftswerkstatt am 19. November 2016 in Ostfildern	8
2.4.	Das Plenum „Integration und Flüchtlingshilfe“	8
2.4.1.	Teilnehmer/-innen an den Arbeitsgemeinschaften des Plenums.....	8
2.4.2.	AG 1 „Akzeptanz in der Bevölkerung, Vorbehalte, Haltung und Wertvorstellungen“ ..	10
2.4.2.1.	Themensammlung.....	10
2.4.2.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	10
2.4.3.	Arbeitsgemeinschaft „Wohnen und Alltag in den Unterkünften“	11
2.4.3.1.	Themensammlung.....	11
2.4.3.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	11
2.4.4.	Arbeitsgemeinschaft „Soziale Begleitung, Kommunikation in Netzwerken“	12
2.4.4.1.	Themensammlung.....	12
2.4.4.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	12
2.4.5.	Arbeitsgemeinschaft „Spracherwerb“.....	13
2.4.5.1.	Themensammlung.....	13
2.4.5.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	13
2.4.6.	Arbeitsgemeinschaft 6 „Kita – Schule – Ausbildung“	14
2.4.6.1.	Themensammlung.....	14
2.4.6.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	14
2.4.7.	Arbeitsgemeinschaft 5 „Beschäftigung und Erwerbsarbeit“.....	15

2.4.7.1.	Themensammlung.....	15
2.4.7.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	15
2.4.8.	Arbeitsgemeinschaft „Freizeit, soziales Zusammenleben und kulturelle Vielfalt“	16
2.4.8.1.	Themensammlung.....	16
2.4.8.2.	Umgesetzte Maßnahmen.....	16
3.	Öffentlichkeitsarbeit.....	17
4.	Nachhaltigkeit / Qualitätssicherungsmaßnahmen.....	17
5.	Finanzierung	17
6.	Zusammenfassung und Ausblick	18
7.	Anhangsverzeichnis.....	19

Nathalie Stengel-Deroide / Andrea Koch-Widmann

21.12.2016

1. Tätigkeitsbereich

1.1. Aufgabenstellung, Umfang der Tätigkeit und Zielsetzung

1.1.1. Zielsetzung

Zielsetzung der Koordinationsstelle Flüchtlingshilfe der Stadt Ostfildern ist die Optimierung der Ressourcen durch die Stärkung des Ehrenamtes, die Vernetzung der vorhandenen Kooperationspartner und die Gewinnung weiterer Förderungsmöglichkeiten.

1.1.2. Wichtigste Kooperationspartner



1.1.3. Aufgaben

Die Aufgaben der Koordinatorinnen umfassen:

- **Unterstützung und Beratung der lokalen Akteure in der Flüchtlingsarbeit**
 - ❖ Ansprechpartner des Ehrenamtes, der Verwaltung und weiterer Institutionen
 - ❖ Qualifizierung und fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen
 - ❖ Koordination der Tätigkeit von Dolmetschern, Paten, Alltagsbegleitern und der Helfer im Möbellager und der Kleiderkammer
- **Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**
 - ❖ Regelmäßige Information der Bevölkerung
 - ❖ Werben um zusätzliche Unterstützung von Bürgern und Institutionen
 - ❖ Koordination der städtischen Arbeitsgruppen und des Plenums Integrations- und Flüchtlingshilfe

- **Weiterentwicklung der haupt- und ehrenamtlichen Strukturen**
 - ❖ Vernetzung aller Akteure in der Flüchtlingsarbeit
 - ❖ Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Strukturen
 - ❖ Initiierung und Begleitung neuer Projekte

1.1.4. Umfang der Tätigkeit

Der Tätigkeitsumfang für die Mitarbeiterinnen der Koordinationsstellen in Ostfildern ist folgendermaßen:

	01.08.2015- 30.09.2015	01.10.2015- 29.02.2016	01.03.2016 – 31.08.2016	01.09.2016- 31.12.2016
N. Stengel-Deroide	50 %	75%	100%	75%
A. Koch-Widmann	-	-	-	25%

1.2. Situationsbeschreibung vor Ort

1.2.1. Anzahl der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften

Gemeinschaftsunterkünfte	Zahl der Plätze 2016
GU Brunnwiesenstraße	59
GU Wilhelmstraße	11
GU Scharnhausen	81
GU Paracelsus-Krankenhaus	70
GU Kaiserstraße	22
GU Rainackerstraße	11
GU Daimlerstraße	164
SUMME	418

Für das Jahr 2017 sind zwei weitere Gemeinschaftsunterkünfte vorgesehen: die Unterkunft an den Holzwiesen im Scharnhäuser Park (99 Plätze) und die Unterkunft in Kemnat (75 Plätze).

1.2.2. Anzahl der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung

In der Anschlussunterbringung befinden sich 250 Flüchtlinge in Ostfildern. 120 sind in privaten Wohnungen untergebracht. 130 wohnen in den städtischen Obdachlosenunterkünften.

1.2.3. Ehrenamtsstrukturen

Ca. 300 Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe engagieren sich in Ostfildern unter dem Dach des Freundeskreises Asyl Ostfildern e.V. Der Freundeskreis Asyl ist ein eingetragener Verein mit ca. 100 Mitgliedern. Vereinsvorsitzende ist Ursula Zitzler. Der Verein bietet den Kooperationspartnern und Mitwirkenden klare Strukturen und Ansprechpartner. Das ehrenamtliche Engagement wird von Koordinatoren in den Gemeinschaftsunterkünften gesteuert. Außerdem werden die Aktivitäten der unterschiedlichen Themenfelder von Koordinatoren geleitet: Willkommensgruppe, Sprachunterricht, Alltagsbegleitung, Freizeitbegleitung, Integration, Sachspenden, Wohnungssuche, Kindergarten und Schulbegleitung, Ausbildung und Arbeit sowie DAT-Wifibox.

Seit Mai 2016 ist ein von der Bürgerstiftung Ostfildern, dem Freundeskreis Asyl und der Stadt Ostfildern getragenes Mentoring-Projekt entstanden. Im Rahmen des Projekts unter dem Motto „Integration wird zusammen geflochten“ unterstützen Mentorinnen und Mentoren Flüchtlinge beispielsweise beim Spracherwerb, in der Freizeit, bei der Ausbildung oder dem Berufseinstieg oder übernehmen eine Patenschaft für einen Flüchtling. Seit Mai 2016 wurden 115 Patenschaften vereinbart. Ermöglicht wurde die Initiative durch die Teilnahme der Bürgerstiftung Ostfildern am Projekt „Bürgerstiftungen stiften Patenschaften“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, das das Engagement von Bürgerstiftungen in der Flüchtlingshilfe fördert. Das Projekt wird 2017 weitergeführt (Es ist geplant, dass 80 Patenschaften weitergeführt und 70 neue Patenschaften vereinbart werden).

2. Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Maßnahmen

2.1. Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

Die Koordinationsstelle der Flüchtlingshilfe arbeitet in enger Kooperation sowohl mit der Koordinationsstelle „Flüchtlingshilfe“ des Landratsamtes (Frau Ekin-Atik) als auch mit der Wohnheimverwaltung der Gemeinschaftsunterkünfte. An folgenden Treffen bzw. Veranstaltungen hat die Koordinationsstelle der Stadt Ostfildern teilgenommen:

- Teilnahme an den Treffen der Koordinatorinnen der Städte und Gemeinden im Landkreis
- Teilnahme am Kompetenzteam des Landratsamtes „Ehrenamt – Engagement“
- Teilnahme an den Treffen der Koordinatoren des Filderbereichs
- Geschäftsführung der Arbeitskreisvernetzung „Arbeit und Beschäftigung“ für Ehrenamtliche des Landkreises (Im Auftrag des Landratsamtes)
- Teilnahme an der Tagung „Flucht und Asyl“ am 13. Mai 2016

Außerdem wurde in Ostfildern im Juli 2016 ein Runder Tisch ins Leben gerufen. Am Runden Tisch nehmen Vertreter der Wohnheimleitung, der AWO und einige Ehrenamtliche der GU teil. Fragen und Probleme rund um die vorläufige Unterbringung werden dort formuliert und Lösungen gesucht. Die Runde trifft sich alle drei bis vier Monate im Jahr.

2.2. Aufbau eines Dolmetscherpools

2016 wurde ein Dolmetscherpool nach dem Modell des Esslinger Dolmetscherpools aufgebaut. Am 18. und 24. Februar 2016 haben sich mehr als 40 mehrsprachige Personen im Rahmen von Informationsveranstaltungen darüber informiert. Inzwischen sind 84 Personen im Dolmetscherpool registriert. Es wird in 20 Sprachen gedolmetscht. Seit April 2016 werden Dolmetscher vermittelt. Von April bis Dezember 2016 haben ca. 110 Einsätze stattgefunden.

Zwei zweitägige Fortbildungsveranstaltungen (am 14.-15. Oktober sowie am 16.-17. Dezember) sowie ein Erfahrungsaustausch am 11. November haben stattgefunden. Die Veranstaltungen wurden im Rahmen des Programmes „Mittendrin“ durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Der Flyer über den Dolmetscherpool ist im Anhang (Anlage Nr. 1) aufgeführt.

2.3. Kommunalen Flüchtlingsdialog

2.3.1. Der Kommunale Flüchtlingsdialog (KFD) am 9. Juli 2016 in Ostfildern

Die Stadt Ostfildern führte am 9. Juli 2016 im Rahmen des Kommunalen Flüchtlingsdialoges eine Zukunftswerkstatt durch, um Antworten auf die Frage zu finden: „Wie kann ein gelungener Dialog zwischen der Stadtgesellschaft und den Flüchtlingen erfolgreich gestaltet werden?“. Im Anhang Nr. 2 und Nr. 3 sind die Foto-Dokumentation der Veranstaltung sowie die Zusammenfassung der Ergebnisse aus den sechs Arbeitsgruppen zu finden. Informationen findet man auch online unter: <http://www.fluechtlingsdialoge.de/de/startseite/fluechtlingsdialoge/gute-beispiele/ostfildern/>.

Der KFD wurde im Verwaltungsausschuss der Stadt vom Freundeskreis Asyl vorgestellt (siehe Anhang Nr. 4 - Artikel in der Stadtrundschau „Integration ist Bürgersache“).

Dank der Veranstaltung sind sehr viele Maßnahmen und Handlungsideen entstanden, die in das im Juli 2015 ins Leben gerufene Plenum „Flüchtlingshilfe“ und deren Arbeitsgemeinschaften miteinfließen bzw. weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Das ursprüngliche Plenum „Flüchtlingshilfe“ wurde nach dem KFD erweitert und umbenannt in Plenum „Integration und Flüchtlingshilfe“. Die bisherigen sieben Arbeitsgemeinschaften des Plenums „Flüchtlingshilfe“ wurden dank der Beiträge der Teilnehmer/-innen des Kommunalen Flüchtlingsdialogs wie folgt ergänzt bzw. umbenannt:

1. Arbeitsgemeinschaft (AG 1) „Akzeptanz in der Bevölkerung, Vorbehalte, Haltung und Wertvorstellungen“
2. Arbeitsgemeinschaft (AG 2) „Wohnen und Alltag in den Unterkünften“
3. Arbeitsgemeinschaft (AG 3) „Soziale Begleitung, Kommunikation in Netzwerken“
4. Arbeitsgemeinschaft (AG 4) „Spracherwerb“
5. Arbeitsgemeinschaft (AG 5) „Kita, Schule und Ausbildung“
6. Arbeitsgemeinschaft (AG 6) „Beschäftigung und Erwerbsarbeit“
7. Arbeitsgemeinschaft (AG 7) „Freizeit, soziales Zusammenleben und kulturelle Vielfalt“

Die Teilnehmer/-innen, die sich bei bestimmten Themen weiter einbringen wollen, wurden bzw. werden zu den entsprechenden Arbeitsgemeinschaften eingeladen. In der Graphik (siehe 2.4.1.) sind die Teilnehmer des KFD, die an den Arbeitsgemeinschaften teilgenommen haben, gelb markiert. Die Arbeitsgemeinschaften 2, 3, 4 und 7 werden sich im Jahr 2017 erstmals nach dem KFD treffen.

Das Plenum „Integration und Flüchtlingshilfe“ wird sowohl von der Koordinationsstelle „Flüchtlingshilfe“ als auch von der Stelle Integration der Stadt geleitet. Die Integrationsbeauftragte hat am 11. Juli 2016 bei der Stadt begonnen und widmet sich der Integration sowohl von Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive als auch von Arbeitsmigranten und anderen Migrantengruppen.

Der KFD wurde bei einem Austauschtreffen des Staatsministeriums am 28.07.2016 präsentiert.

2.3.2. Zukunftswerkstatt am 19. November 2016 in Ostfildern

Im Rahmen des KFD entwickelten die Flüchtlinge die Idee, eine Zukunftswerkstatt nur für Flüchtlinge zu veranstalten. Dank einer weiteren Förderung der Landeszentrale für politische Bildung wurden alle anerkannten syrischen Flüchtlinge der Stadt eingeladen. Am 19. November fand die erste Zukunftswerkstatt für Flüchtlinge mit etwa 40 Teilnehmenden statt. In Kleingruppen und im Plenum haben sich die Teilnehmer mit ihrer aktuellen Situation, mit ihren Wünschen für die Zukunft und welchem Beitrag sie in der Stadtgesellschaft leisten könnten, auseinandergesetzt.

Im Anhang Nr. 5 finden Sie die Dokumentation der Zukunftswerkstatt.

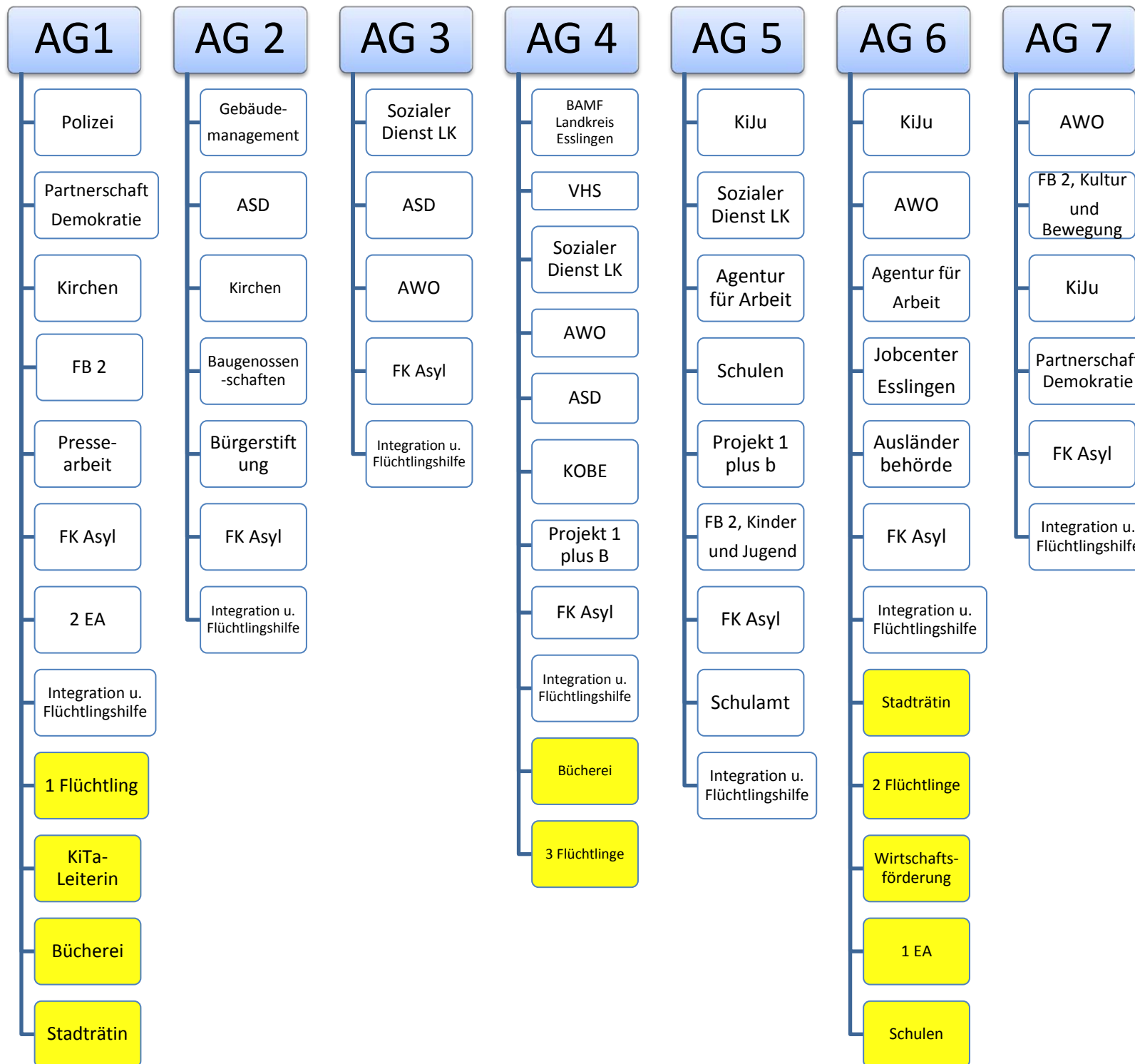


Kommunaler Flüchtlingsdialog *Wie leben wir zukünftig zusammen?*

Die Veranstaltungen, der Kommunale Flüchtlingsdialog am 9. Juli und die Zukunftswerkstatt am 19. November wurden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ gefördert. Das Programm wird von der Landeszentrale für politische Bildung koordiniert.

2.4. Das Plenum „Integration und Flüchtlingshilfe“

2.4.1. Teilnehmer/-innen an den Arbeitsgemeinschaften des Plenums



2.4.2. AG 1 „Akzeptanz in der Bevölkerung, Vorbehalte, Haltung und Wertvorstellungen“

Sitzung vom 30.10.2015, 29.01., 25.06. und 16.09.2016

2.4.2.1. Themensammlung

Vorsorge- maßnahmen, Begegnungen ermöglichen und fördern	Multiplikatoren: wer sind sie und wie binden wir sie ein?	Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation (Gerüchte thematisieren)
Umgang mit / Planung von Veranstaltungen	Vermeidung der Neid-Diskussion (z.B. ärztliche Versorgung)	Austausch mit der Polizei – Umgang mit Problemen - Information
Verbesserung des Bildes der Polizei bei den Flüchtlingen	Senioren- nachmittage positiv stimmen: z.B. durch Informationen	Ängste abbauen
Info-Rubrik auf der Homepage der Stadt	Schnittstelle zw. der Homepage des Freundeskreises und der Stadt	Einbeziehung der Händler – Bund der Selbstständigen

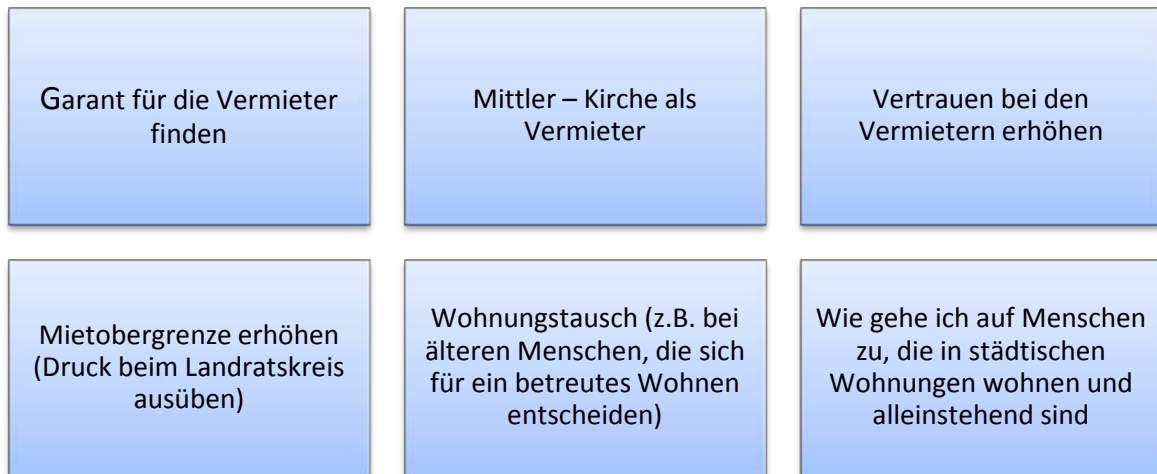
2.4.2.2. Umgesetzte Maßnahmen

- Erstellung einer Broschüre "Menschen auf der Flucht" für die Bürgerinfoveranstaltungen
- Erfahrungsaustausch zwischen dem Freundeskreis Asyl, der Polizei und der Stadt findet mehrmals statt (28.10.2015 und 6.10.2016)
- Newsletter "Integration und Flüchtlingshilfe" erscheint regelmäßig (siehe exemplarisch die Newsletter im Anhang Nr. 6 und Nr. 7)
- Gewaltprävention: 1. Projektantrag zur Gewaltprävention wurde beim BAMF gestellt. 2. Das Mentoringprogramm plant Maßnahmen zur Gewaltprävention
- Mitwirkung am städtischen Projekt "Sei mein Nachbar - Interkulturelle Begegnungen"

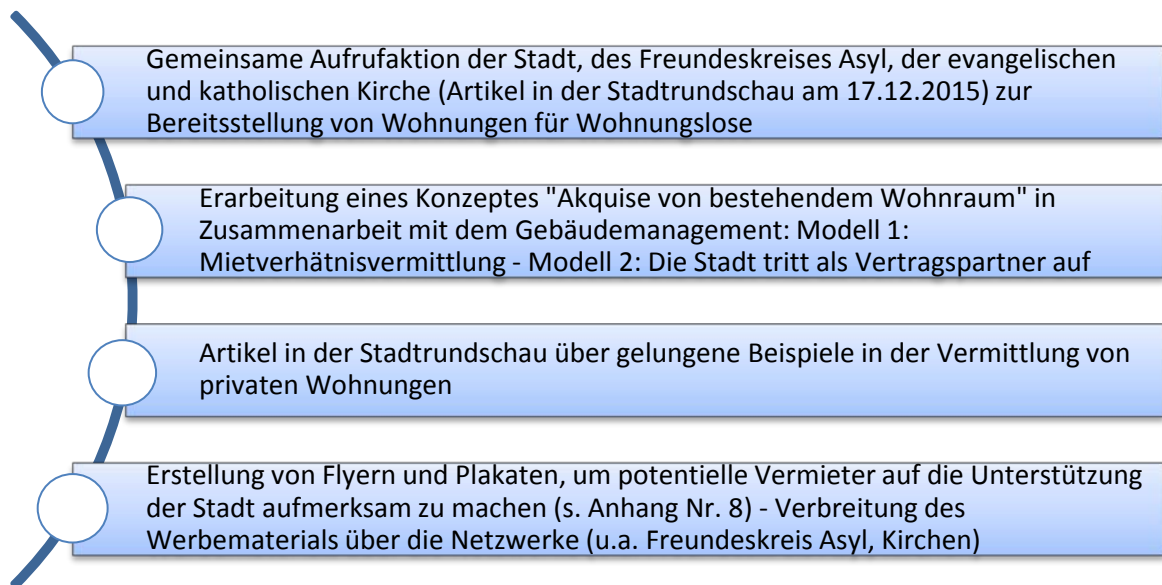
2.4.3. Arbeitsgemeinschaft „Wohnen und Alltag in den Unterkünften“

Sitzung vom 23.10., 29.11.2015 und 19.04.2016

2.4.3.1. Themensammlung



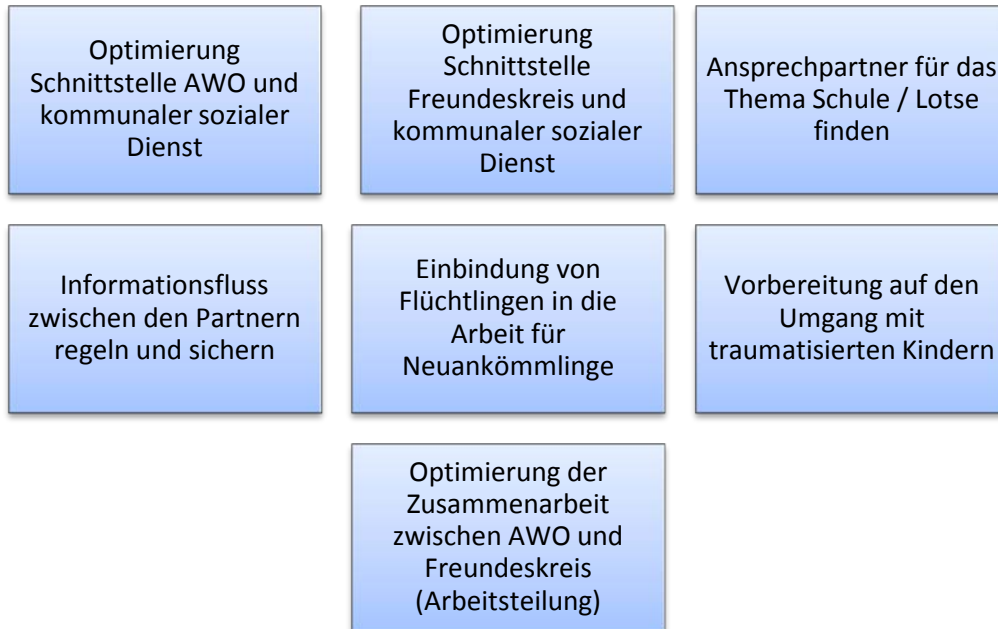
2.4.3.2. Umgesetzte Maßnahmen



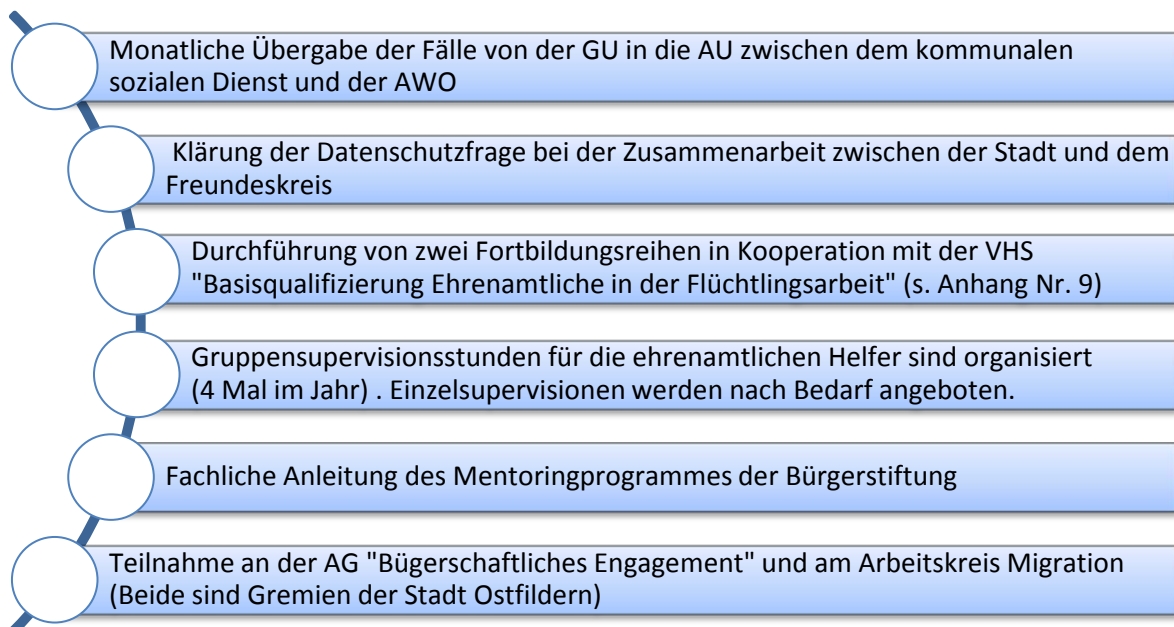
2.4.4. Arbeitsgemeinschaft „Soziale Begleitung, Kommunikation in Netzwerken“

Sitzung vom 29.10.2015

2.4.4.1. Themensammlung



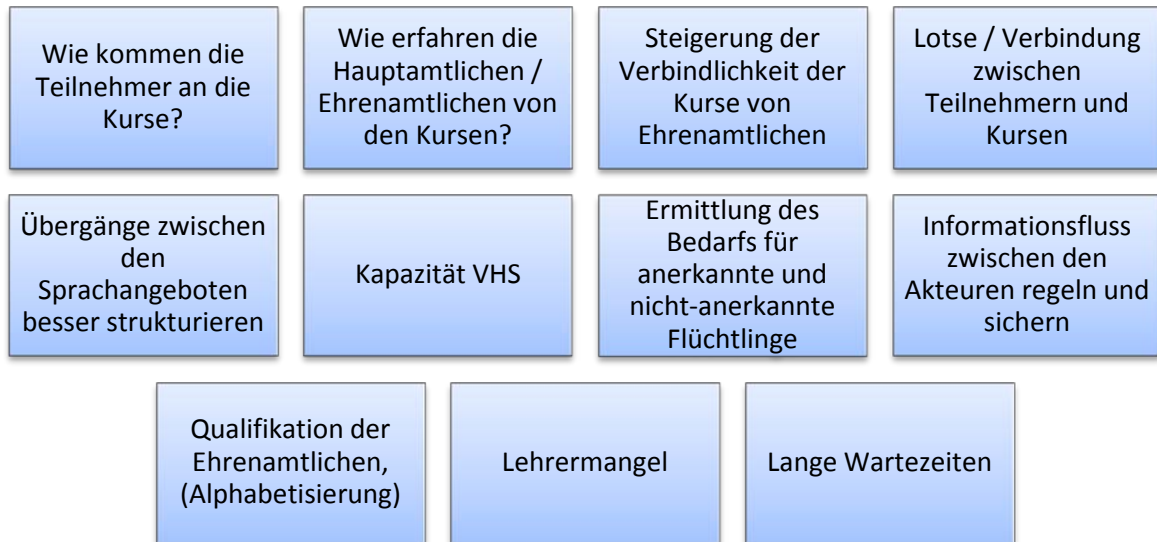
2.4.4.2. Umgesetzte Maßnahmen



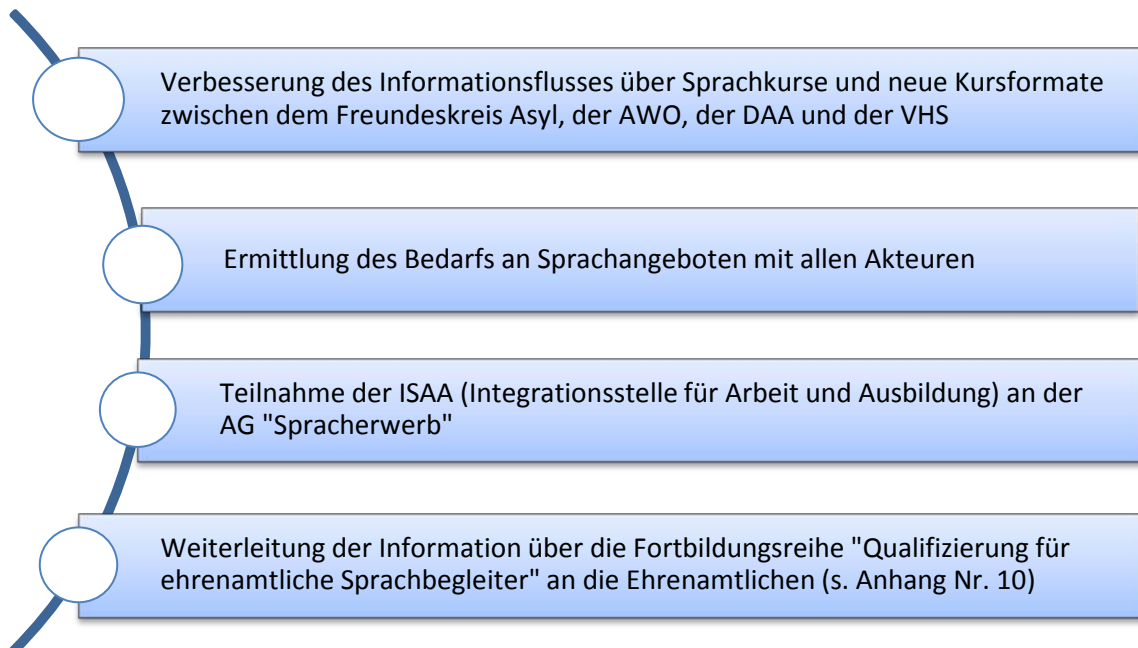
2.4.5. Arbeitsgemeinschaft „Spracherwerb“

Sitzung vom 14.10.2015 und vom 20.01., 1.6., 20.10.2016

2.4.5.1. Themensammlung



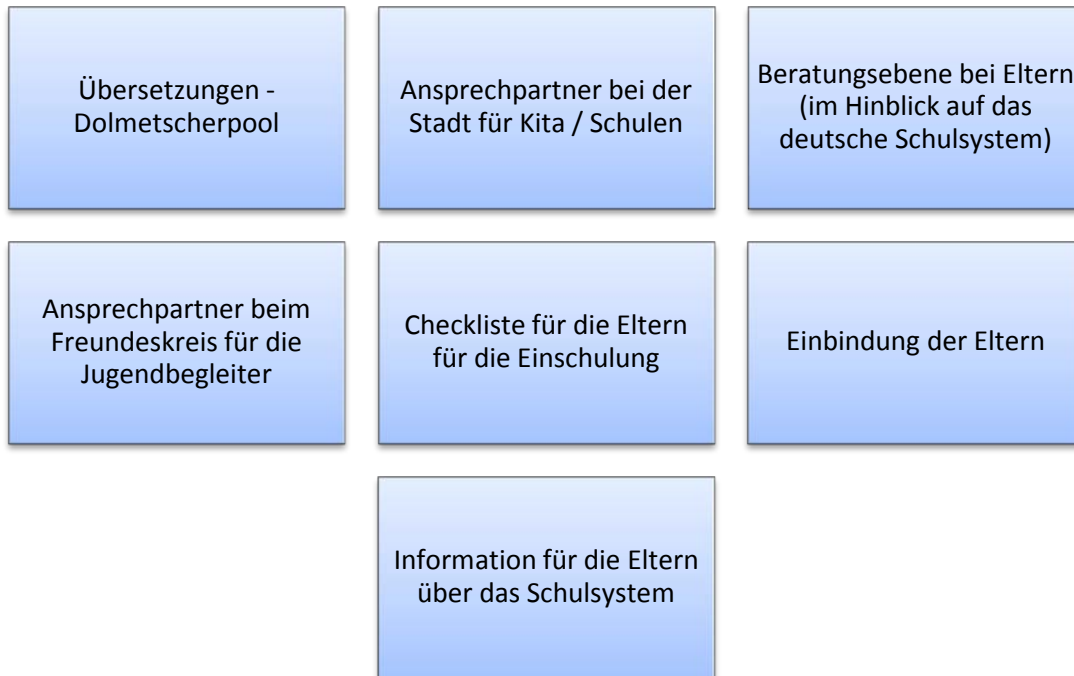
2.4.5.2. Umgesetzte Maßnahmen



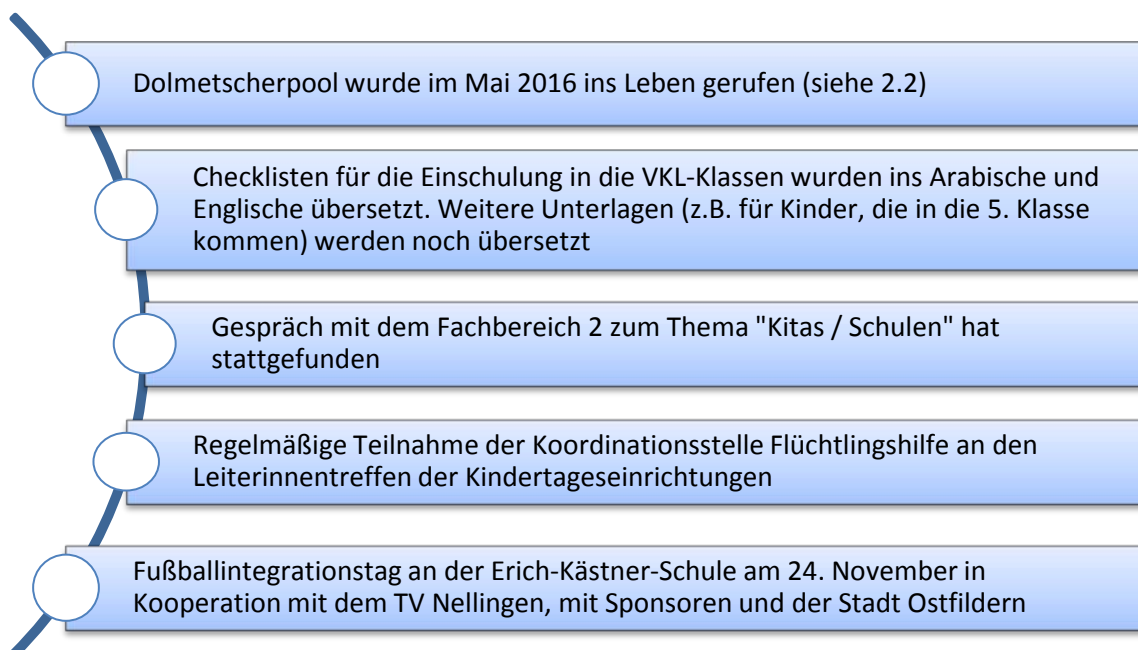
2.4.6. Arbeitsgemeinschaft 6 „Kita – Schule – Ausbildung“

Sitzung vom 18.11.2015 und vom 9.3.2016

2.4.6.1. Themensammlung



2.4.6.2. Umgesetzte Maßnahmen



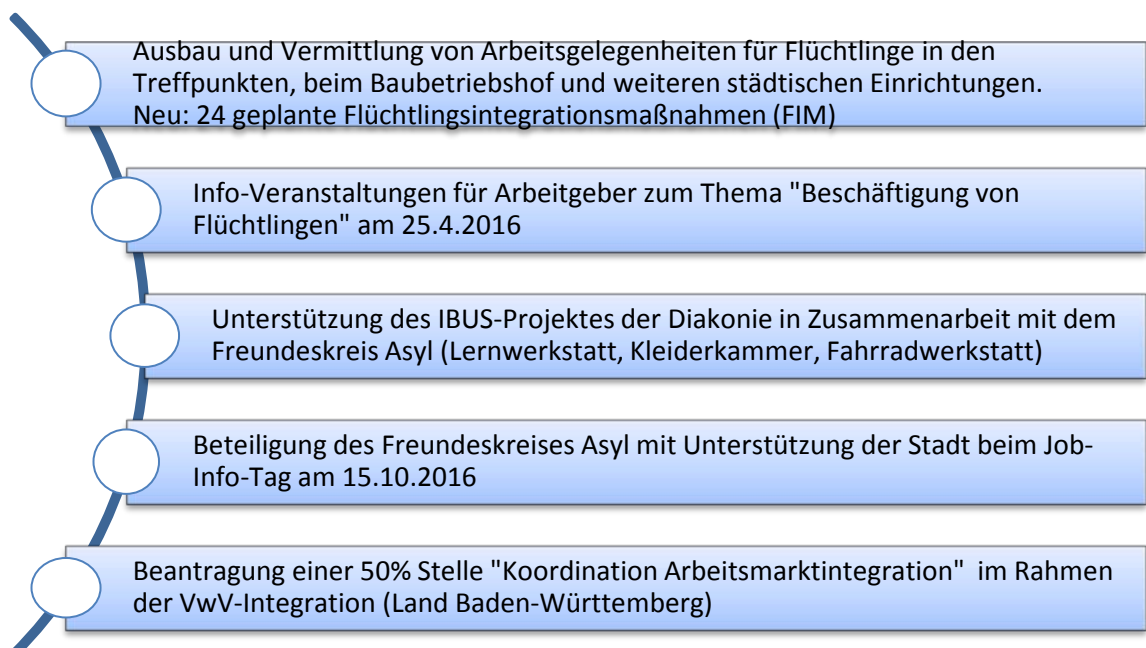
2.4.7. Arbeitsgemeinschaft 5 „Beschäftigung und Erwerbsarbeit“

Sitzungen vom 16.10.2015 und vom 22.1., 29.04. und 13.10.2016

2.4.7.1. Themensammlung



2.4.7.2. Umgesetzte Maßnahmen



2.4.8. Arbeitsgemeinschaft „Freizeit, soziales Zusammenleben und kulturelle Vielfalt“

Sitzung vom 16.10.2015

2.4.8.1. Themensammlung

Zusammenarbeit zwischen dem Bereich "Kultur und Bewegung" der Stadt Ostfildern und dem Bereich „Freizeit“ des Freundeskreises Asyl

2.4.8.2. Umgesetzte Maßnahmen

Frau Eicher ist Ansprechpartnerin für den Freundeskreis Asyl und vermittelt die Kontakte zwischen Vereinen und Freundeskreis. Sie berät auch den Freundeskreis bei Festen und Veranstaltungen

Ein Konzept für Service-Projekte wurde entwickelt. Es handelt sich hierbei um gemeinnützige Tätigkeiten, für die die helfenden Flüchtlinge wertschätzende Leistungen erhalten (z.B. ein gemeinsames Essen)

Teilnahme am Info-Abend (FB2) für Vereine zum Thema "Flüchtlinge" am 12.05.2016

Teilnahme an der traditionellen Fahrradtour (23.07.2016) des Oberbürgermeisters mit vielen Flüchtlingen und dem Freundeskreis Asyl

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde über folgende Medien geleistet:

- Stadtrundschau: redaktioneller Teil und seit Dezember 2016 unter der eigenen Rubrik „Integration“
- Homepage der Stadt: www.ostfildern.de
- Lokale Zeitung: Eßlinger Zeitung, Stuttgarter Zeitung
- Newsletter des Bereichs „Integration und Flüchtlingshilfe“
- Homepage über die Flüchtlingsdialoge: fluechtlingsdialoge.de
- Newsletter Flüchtlingshilfe Baden-Württemberg des Staatsministeriums
- Homepage des Staatsministeriums Baden-Württemberg: www.fluechtlingshilfe-bw.de

4. Nachhaltigkeit / Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Qualität der Maßnahmen lässt sich an folgenden Faktoren festhalten:

- Hohe Teilnehmerzahl an den Fortbildungen (30 Anmeldungen, mind. 20 Teilnehmer/-innen)
- Die hohe Anzahl der Teilnehmer sowohl an Fortbildungen als auch an Veranstaltungen (z.B. Kommunalen Flüchtlingsdialog) zeigen, dass die Inhalte einem Bedarf bei Ehrenamtlichen entsprechen. Auch sind die Rückmeldungen der Teilnehmer/-innen über die Durchführung und Inhalte der Fortbildungen sehr gut.
- Grad der Vernetzung zwischen allen Akteuren: Die Anzahl der Arbeitsgemeinschaften, der Runden Tische und Erfahrungsaustausche zwischen allen Partnern (Hauptamt- Ehrenamt, AWO, Landratsamt, Polizei, Fachbereiche innerhalb der Stadtverwaltung) sind ein Zeichen für eine hohe Vernetzung und einen guten Informationsfluss zwischen allen Partnern.

Innerhalb der nächsten Jahre wird von der Integrationsbeauftragten ein Integrationskonzept mit allen Partnern gemeinsam entwickelt. Ein Antrag bei der VwV-Integration für eine wissenschaftliche Begleitung wurde gestellt. Die Arbeit der Flüchtlingshilfe wird in dieses Integrationskonzept eingebettet und trägt zur Nachhaltigkeit der Arbeit bei.

5. Finanzierung

Die Stellen und Maßnahmen wurden wie folgt finanziert:

Stellen bzw. Maßnahmen:	Teilfinanzierung durch:
Stellen der Koordination „Flüchtlingshilfe“	Landratsamt Esslingen
Stelle Integration	Land Baden-Württemberg – VwV Integration
Flüchtlingsdialog und Zukunftswerkstatt	Land Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“. Das Programm wird von der Landeszentrale für politische Bildung koordiniert
Qualifizierung der Ehrenamtlichen	Aktionsfonds „Qualifiziert.Engagiert“ im Rahmen des Förderprogramms "Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft" des Landes Baden-Württemberg

Mentoringprogramm	Bürgerstiftung Ostfildern im Rahmen des Projekts „Bürgerstiftungen stiften Patenschaften“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert
Fortbildung der Dolmetscher/-innen	Programm „Mittendrin“ durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

6. Zusammenfassung und Ausblick

Die Koordination „Flüchtlingshilfe“ hatte 2015 und 2016 drei Schwerpunkte:

- Den Aufbau von Instrumenten, die den Informationsfluss, die Vernetzung der Akteure und die Entwicklung von Maßnahmen ermöglichen: u.a. Plenum, AG, Runde Tische.
- Die Qualifizierung und Unterstützung des Ehrenamtes: u.a. Fortbildungen, Supervision.
- Die Beteiligung der Geflüchteten: u.a. der Kommunale Flüchtlingsdialog und die Zukunftswerkstatt.

Die Koordination wird perspektivisch in dem breiteren Rahmen des noch zu entwickelnden Integrationskonzepts eingebettet.

2017 werden die Themen der Vernetzung sowie der Qualifizierung des Ehrenamtes weitergeführt. Folgende weitere Themen werden Schwerpunkte der nächsten Jahre:

- Eine engmaschige fachliche Begleitung des Ehrenamtes, um Ehrenamtliche vor psychischen Belastungen zu schützen. Es fehlt in der fachlichen Begleitung des Ehrenamtes eine Ebene zwischen der kommunalen Koordinationsstelle und den Ehrenamtlichen. Es besteht ein hoher Bedarf an Beratung und fachlicher Begleitung der Ehrenamtlichen.
- Eine örtliche kommunale Arbeitsmarktkoordination, um Geflüchteten den Arbeitsmarktzugang schneller zu ermöglichen
- Ein Gewaltschutzkonzept, um Wege des friedlichen Zusammenlebens in den Unterkünften zu entwickeln.
- Das Thema „Gesundheit“ -vor allem Traumata und posttraumatische Belastungsstörungen wird in der Flüchtlingshilfe eine immer größere Rolle spielen. Allerdings ist die Frage, wie den Flüchtlingen geholfen werden kann und wie die Kommune sich in diesem Bereich einbringen kann. Unterstützung durch Qualifizierung, Supervision und Coaching muss den Ehrenamtlichen verstärkt angeboten werden, da der Umgang mit traumatisierten Geflüchteten eine große Belastung darstellt.

7. Anhangsverzeichnis

- Anhang Nr. 1: Flyer über den Dolmetscherpool
- Anhang Nr. 2: Foto-Dokumentation des Kommunalen Flüchtlingsdialogs
- Anhang Nr. 3: Zusammenfassung der Ergebnisse des Kommunalen Flüchtlingsdialogs
- Anhang Nr. 4: Artikel in der Stadtrundschau „Integration ist Bürgersache“
- Anhang Nr. 5: Dokumentation der Zukunftswerkstatt
- Anhang Nr. 6: Newsletter Nr. 9
- Anhang Nr. 7: Newsletter Nr. 10
- Anhang Nr. 8: Plakat „Suche nach potentiellen Vermietern“
- Anhang Nr. 9: Fortbildungsreihe "Basisqualifizierung Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit"
- Anhang Nr. 10: Fortbildungsreihe "Qualifizierung für ehrenamtliche Sprachbegleiter"